

POSTULAT VON MAX UEBELHART UND MAJA DÜBENDORFER CHRISTEN  
BETREFFEND LINIENFÜHRUNG DER BUSLINIE NR. 3, BAAR - ZUG - OBERWIL  
VOM 8. APRIL 2004

Die Kantonsräte Max Uebelhart und Maja Dübendorfer Christen, beide Baar, sowie eine Mitunterzeichnerin und sieben Mitunterzeichner haben am 8. April 2004 folgendes **Postulat** eingereicht:

Der Regierungsrat wird eingeladen, die geplante neue Linienführung des Busses Nr. 3 an Hand des folgenden Berichtes nochmals zu überarbeiten.

**Begründung:**

Der Kantonsrat hat anlässlich seiner Sitzung vom 27. November 2003 dem Kantonsratsbeschluss betreffend Genehmigung der Abstimmung des Zuger Busnetzes auf die Stadtbahn Zug und eines vorgezogenen Budgetkredites für 2005 zwar mit 50 : 18 Stimmen zugestimmt. Unseres Erachtens bestand jedoch keine Gelegenheit, auf die detaillierte Linienführung der Busse im Einzelnen einzugehen und darüber abzustimmen. Darum stören auch die Aussagen der Mitarbeiter der Baudirektion, der Kantonsrat hätte diese Linienführung festgelegt und deshalb bestehe kein Verhandlungsspielraum mehr.

Schon zum damaligen Zeitpunkt war aber klar und dem Regierungsrat bekannt, dass sich der Gemeinderat Baar negativ zur geplanten Linienführung der ZVB Linie 3 geäußert hatte. An dieser Meinung hat sich bis heute nichts geändert. Und mit der am 26. März 2004 eingereichten Petition des Gewerbevereins Baar mit gut 1'900 Unterschriften wird zusätzlich ganz stark unterstrichen, dass auch das Baarer Gewerbe und die Baarer Bevölkerung mit der neuen Linienführung nicht einverstanden sind.

Ursprünglich und unter Federführung des Kantons wurde die Dorfstrasse in Baar so konzipiert und auch gestaltet, dass der Bus (und hier vor allem die Linie 3) den Fahrtakt für den gesamten motorisierten Verkehr auf der Dorfstrasse vorgibt und der Durchgangsverkehr auf die übergeordnete Kantonsstrasse gelenkt werden soll. Zusätzlich gefordert wurde darum der Verkehrsfluss auf der Achse Neugasse - Markt-gasse, diese dient der Umfahrung des Dorfkerns. Die stark frequentierte Kantonsstrasse bekam Anpassungen in der Höhe von 10,75 Mio.

Eine neue Dimension erhält die Angelegenheit, nachdem die Planung der neuen Bushaltstellen im Bereich Markt-gasse konkreter wird:

Das sich im Bau befindliche und kurz vor der Fertigstellung stehende Projekt Rathausplatz wurde während der Planung massiv abgeändert, damit für die Umsteige-Haltestelle Kreuzplatz der entsprechende Platz zur Verfügung gestellt werden konnte. Diese Haltestelle ist für die nun geplante neue Nutzung aber total überdimensioniert. Gleichzeitig soll die gleiche Bauherrschaft dem Kanton auch noch auf der anderen Gebäudeseite Land für eine neue Bushaltestelle abtreten.

Am Gebäude selber können keine Anpassungen mehr vorgenommen werden. Dies bedeutet, dass die beabsichtigte Haltestelle Richtung Sihlbrugg voraussichtlich direkt auf der Fahrbahn platziert werden muss und damit bei jedem Bushalt der Verkehr auf der, bereits heute stark überlasteten Marktgasse erheblich behindert wird.

Sehr erstaunt sind wir auch vom Standort für die neue Haltestelle Richtung Bahnhof. Die Baudirektion plant, diese genau in der Rechtskurve Kreuzplatz Richtung Neugasse-Autobahn zu erstellen. Um zum notwendigen Land zu kommen soll die Gemeinde zustimmen, den Fellmann-Park massiv zu verkleinern. Die Distanz zum Bahnhof beträgt nur gut 100m und der abfahrende Bus müsste sich aus der unübersichtlichen Rechtskurvenhaltestelle in die Spur Richtung Blickensdorf/Autobahn einreihen, diese queren, um dann auf die Spur Richtung Bahnhof einspuren zu können. Auch hier nimmt man anscheinend eine massive Störung des Verkehrsflusses auf der Kantonsstrasse in Kauf.

Die Realisierung dieser Haltestelle ist noch nicht gesichert, da für den nötigen Land-erwerb noch keine Einigung erzielt werden konnte. Folglich müssen vorerst beide neuen Haltestellen der Linie 3 auf der Fahrbahn der Kantonsstrasse realisiert werden.

Aus all diesen Gründen wenden wir uns nochmals an den Regierungsrat mit der Bitte, an der von ihm am 4. Juli 1995 selbst festgelegten aktuellen und bewährten Linienführung der Linie 3 durch die Baarer Dorfstrasse festzuhalten. Die gut integrierten Haltestellen Rathaus- und Kreuzplatz sind nur geringfügig weiter vom Bahnhof entfernt als in Zug die Haltestellen Metalli vom Perron. Und dort ist diese Distanz absolut zumutbar. Nochmals gilt es zu erwähnen, dass der Baarer Bahnhof bereits heute von 6 Bus- und einer Postautolinie bedient wird. Es kann und darf nicht sein, dass der Erfolg der Stadtbahn auf den Umsteigenden der Linie 3 beruhen soll! Denn wer auf die Bahn will, der findet sie auch so innerhalb nützlicher Distanzen!

---

*Mitunterzeichnerin und Mitunterzeichner:*

Betschart Karl, Baar  
Hotz Andreas, Baar  
Hotz Silvan, Baar  
Langenegger Beni, Baar  
Schmid Heini, Baar  
Zeberg Josef, Baar  
Zeiter Berty, Baar  
Zürcher Beat, Baar  
300/sk